



(19)
 Bundesrepublik Deutschland
 Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2008 063 415 A1** 2010.07.01

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2008 063 415.8**

(22) Anmeldetag: **31.12.2008**

(43) Offenlegungstag: **01.07.2010**

(51) Int Cl.⁸: **B64C 11/00** (2006.01)
B64C 27/32 (2006.01)

(71) Anmelder:
Senft, Manfred, 47198 Duisburg, DE

(72) Erfinder:
gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Der Inhalt dieser Schrift weicht von den am Anmeldetag eingereichten Unterlagen ab.

(54) Bezeichnung: **Rotorblatt für Antriebe mit Schuberzeugung durch Magnetelemente**

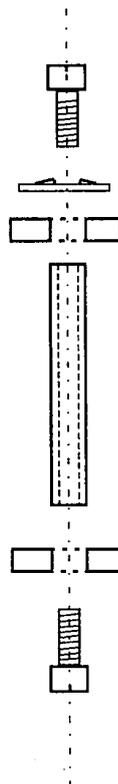
(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Rotorblatt für die Verwendung als Element in Antriebseinheiten wie z.B. Antriebs-Turbinen, das unabhängig von Umgebungsmedien die Zentrifugalkräfte am sich drehenden Rotor in Schub umwandelt.

Er funktioniert also auch im Vakuum.

Mit diesem Rotorprinzip können Antriebsturbinen gebaut werden, die lediglich einen Antriebsmotor benötigen und dann in jeder Umgebung Schub entwickeln können.

Anwendungsbeispiele:

- Antrieb von Satelliten, Raumsonden und anderen Raumfahrzeugen
- Antrieb von Booten und U-Booten
- Antrieb aller anderen Arten von Fahrzeugen, die durch Schub angetrieben werden können.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Rotorblatt für die Verwendung als Element in Antriebseinheiten wie z. B. Antriebs-Turbinen.

[0002] Rotoren werden derzeit verwendet bei Hubschraubern, in Düsenstrahltriebwerken von Flugzeugen etc.

[0003] Die beschriebenen Anwendungen mit Rotoren funktionieren aber nur in Verbindung mit einem gasförmigen Umgebungsmedium. Beim Hubschrauber-Rotor ist es die Luft in der sich der Rotor des Hubschraubers dreht. Das gleiche beim Flugzeug-Propellerantrieb.

[0004] Bei den Düsenstrahltriebwerken das Plasma des verbrennenden Treibstoffes.

[0005] Die im Patentanspruch 1 angegebene Erfindung ist ein Rotor, der unabhängig von Umgebungsmedien die Zentrifugalkräfte am sich drehenden Rotor in Schub umwandelt.

[0006] Er funktioniert also auch im Vakuum.

[0007] Dieses Ergebnis wird durch folgende Lösung erreicht:

An den äusseren Enden des Rotors sind Masse-Elemente (2 Permanentmagnete beweglich auf einer Achse in sich abstossender Anordnung) angebracht, die bei Drehung des Rotors mit ausreichender Drehzahl so wirken, daß die Rotor-Enden aus der Rotationssebene herausgedrückt werden.

[0008] Die Zentrifugalkräfte bewirken dann einen Schub in Richtung der Antriebsachse des Rotors.

[0009] Das gleiche was bei den konventionellen Rotoren durch die oben beschriebenen Medien (Luft, Plasma) bewirkt wird und beim Hubschrauber-Rotor durch Einstellung des Anstellwinkels des Rotorblattes ausgelöst wird.

Erreichte Vorteile:

[0010] Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß mit diesem Rotorprinzip Antriebsturbinen gebaut werden können, die lediglich einen Antriebsmotor (z. B.: Elektromotor) benötigen und dann in jeder Umgebung Schub entwickeln können.

[0011] Für die Entwicklung des Schubes wird dann z. B. also lediglich elektrischer Strom benötigt.

Anwendungsbeispiele:

– Antrieb von Satelliten, Raumsonden und ande-

ren Raumfahrzeugen

– Antrieb von Booten und UBooten.

– Antrieb aller anderen Arten von Fahrzeugen, die durch Schub angetrieben werden können.

[0012] Es zeigen

[0013] [Fig. 1](#) Das Rotorblatt
Im Beispiel eine Aluminiumschiene. Breite 15 mm, Dicke 2 mm, Länge 360 mm

[0014] [Fig. 2](#) Ein zusammengebautes Magnetelement

[0015] [Fig. 3](#) Rotorblatt mit montierten Magnetelementen

[0016] [Fig. 4](#) Explosionszeichnung eines Magnetelementes

Im Beispiel bestehend aus:

1 Rundmessing, Durchmesser 5 mm, Länge 22 mm, M3 Innengewinde

2 Messingschrauben M3 Länge 10 mm

1 Messingscheibe Innendurchmesser 3 mm, Aussendurchmesser 9 mm

2 Neodym Ring-Magnet $\varnothing 15-5 \times 3$ mm (5 mm Innendurchmesser)

Patentansprüche

1. Auf das Bauprinzip: Rotorblatt für Antriebe mit Schuberzeugung durch Magnetelemente

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

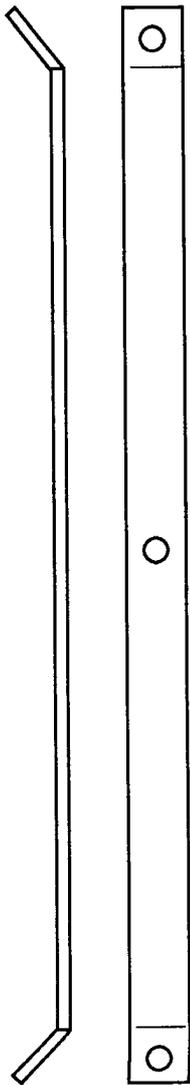


Fig. 1

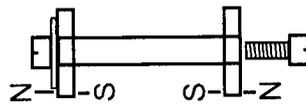


Fig. 2

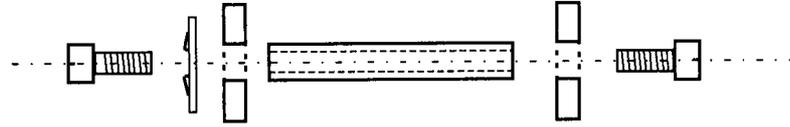


Fig. 4

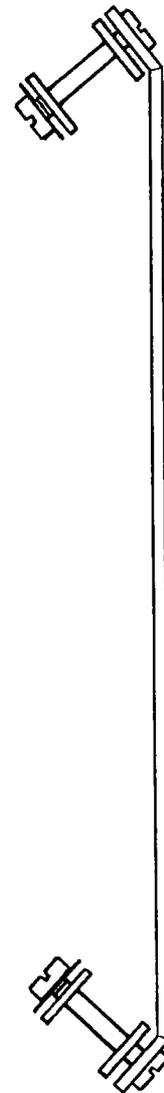


Fig. 3